

15. Weimarer Sommerkurse | 17. bis 30. August 2014

Einmal Weimar, hin und zurück *Perspektiven eines kulturellen Fixpunktes*

Schlösser und Museen, Parks und Gärten, Architektur und große Namen machen Weimar interessant für Reisende aus aller Welt. Wer sich aber aufmacht, um hinter diese attraktive Seite Weimars zu schauen, findet ein kulturelles Erbe von Zeit und Raum übergreifender Bedeutung: Literatur von Weltrang in der deutschen Klassik und der Frühromantik, Meilensteine des philosophischen Denkens von Fichte bis Nietzsche, die Wiege des modernen Designs im Bauhaus.

Um 1800 entwickelte das kleine Herzogtum eine ungeahnte Anziehungskraft, nachdem es zum Lebensmittelpunkt von Wieland, Goethe, Herder und Schiller geworden war. Ihnen folgten seitdem zahlreiche bedeutende Persönlichkeiten, um für einige Zeit an den geistigen und literarischen Bewegungen zu partizipieren und diese mit zu prägen. Weimar wurde so zu einem geistig-kulturellen Fixpunkt ihres Lebens, aber darüber hinaus auch zu einem zentralen Topos kultureller Identität. Mitunter bedeutete das aber auch, sich bewusst wieder in Distanz zu diesem »Kosmos Weimar« zu begeben – und sei es nur, um das Vertraute »... mit ganz frischen Augen und mit der Gewohnheit Land und Welt zu sehen« (Goethe).

Neben den Archiven, Sammlungen und Bibliotheken ermöglichen vor allem die Dichterhäuser auch heute noch einen Zugang zu Weimar. Sie sind zugleich Orte der Nähe und der Distanz, des Eigenen und des Fremden. Die Zeugnisse dieser Epoche, also die literarischen Werke von Weltrang und ungebrochener Aussagekraft, können dort in ihren historisch-kulturellen Kontexten und ihren gegenwärtig interkulturellen Bedeutungen erschlossen werden.

Die 15. Internationalen Weimarer Sommerkurse bieten die außergewöhnliche Möglichkeit, sich an diesen authentischen Orten gemeinsam mit anderen jungen Interessierten aus der ganzen Welt mit dem kulturellen Erbe des »Ereignis Weimar« und dessen Bedeutung für die Gegenwart intensiv auseinander zu setzen. Auf Exkursionen innerhalb Weimars und in die attraktive Umgebung, in der unmittelbaren Arbeit mit den historischen Zeugnissen, in Gesprächen mit Expertinnen und Experten, bei eigenen Recherchen und im Austausch zwischen den Teilnehmenden aus aller Welt kann Weimar auch zum ganz persönlichen Fixpunkt werden.

Kurs A - Kulturwissenschaft

Das Eigene im Licht des Fremden.

Wirkliche und imaginäre Reisen der Dichter und Denker und ihre materiellen und literarischen Zeugnisse.

Thomas Ritschel (Leipzig), Antonia Furjelova (Weimar)

Reisen verändert den Menschen. Es gewährt dem, der sich wirklich der Fremderfahrung aussetzt, neue Sichten auf die Welt und sich selbst. Goethe bot dem Herzog von Italien aus an, nach seiner Rückkehr das Herzogtum mit neuen Augen, mit den „Augen eines Fremden“, zu betrachten.

Die bewusst herbei geführte Begegnung mit dem Fremden wird im ausgehenden 18. Jahrhundert zum Ausgangspunkt einer individuellen und gesellschaftlichen Selbstbetrachtung, nicht zuletzt um Potenziale der Veränderung auszuloten. Man reiste dazu nicht nur in die räumliche Fremde, sondern imaginär auch durch Zeit und Raum: in die Antike, das Mittelalter, die Renaissance, ins alte Persien oder nach China. Die Zeugnisse dieser Reisen flossen in Romane, Dramen und Poesie, in Briefe, in Kunstwerke, selbst in die Kleidung und in zahlreiche Sammelstücke.

Die Weimarer Dichterhäuser und Sammlungen, die Archive und Bibliotheken geben vielfältige Auskunft über das Verhältnis von Eigenem und Fremdem in dieser Zeit. Sie bieten damit einen hervorragenden Ausgangspunkt, über die Bedeutung dieses Verhältnisses heute nachzudenken.

Kurs B Literatur

Der behaute Dichter.

Wege und Wohnungen Goethes und Schillers

Prof. Dr. Terence James Reed (Oxford), Dr. Christopher Meid (Freiburg)

In der kleinen Thüringer Residenzstadt Weimar wurden Werke der Weltliteratur verfasst und Gedanken formuliert, die bis heute Gültigkeit haben. Nirgends sonst kann man ein solches Korpus an großer Literatur an den Orten erleben, wo sie geschaffen wurde.

Wir werden in intensiven Diskussionen über ausgewählte Texte und konzise Textauszüge aus allen Gattungen und Schaffensperioden der Autoren die Lebenswege Goethes und Schillers in deren konkreter Umgebung verfolgen – von Goethes Gartenhaus an der Ilm zum Frauenplan, vom Jenaer Schillergässchen zur Weimarer Esplanade, von der Herderkirche zum Wielandgut Oßmannstedt, von den Orten höfischer Literaturförderung wie dem Wittumspalais oder dem Schloss Tiefurt bis hin zu dem die Italiensehnsucht der Epoche reflektierenden Park an der Ilm – Weimar ist nicht nur ein Ort der Literatur, sondern ein Ort, dessen Erscheinungsbild wesentlich von Literaten geprägt wurde.

Der Kurs vermittelt einen ersten Überblick über wesentliche Formen und Themen der Literatur der 'Sattelzeit' um 1800; darüber hinaus nimmt er die Rezeption dieser kanonisierten Epoche in den Blick: Dazu gehört der Dichterkult des 19. Jahrhunderts ebenso wie die wissenschaftliche Aufarbeitung in Archiv und Bibliothek. Auf das Kursprogramm abgestimmte Exkursionen, Seminareinheiten am historischen Ort und die intensive Beschäftigung mit den materiellen Hinterlassenschaften ermöglichen einen Zugang zu den Werken Goethes und Schillers, der in dieser Art nur in Weimar möglich ist. So soll im Kurs Literatur aus der Lebenswelt der Autoren als lebendige Äußerung verstanden und vor Ort erlebt werden.